Wissenschaftliche Aspekte von Agnihotra
Homa-Landwirtschaft - Ertrag

Dr. Ulrich Berk

Im letzten Artikel haben wir vier Master-Arbeiten der Dharwad University in Karnataka (Indien) zusammengefasst, die reichlich Beweise dafür lieferten, daß biologische Homa Landwirtschaft eine gesunde Mikro-Flora und Mikro-Fauna im Boden schafft und ihn somit wieder neu belebt. Dies ist von großer Bedeutung, da der Einsatz von Agrochemikalien in der heutigen konventionellen Landwirtschaft diese Mikro-Faune und Mikro-Flora zerstört und somit einen immer mehr erschöpften und leblosen Boden zurück lässt. Die Produktion sinkt und die Nahrungsversorgung der Menschheit steht auf dem Spiel, wie Berichte der FAO (Food and Agriculture Organization der UN) schildern.

Ein gesunder Boden ist das Kapital, welches zukünftige Generationen benötigen um ausreichend Nahrung zu erzeugen, er ist sozusagen eine Investition in die Zukunft.

Genauso wichtig ist jedoch, genug Nahrung guter Qualität für die momentane Bevölkerung produzieren zu können. Wie hilft Bio-Homa-Landwirtschaft hierbei? Die oben erwähnten vier Master-Arbeiten haben sich dieser Frage ebenfalls gewidmet. Die Versuchspflanzen waren Sojabohnen, Tomaten, Kohl und Okra.

Morphologische Eigenschaften und Ertragsparameter

Die folgende Tabelle zeigt einen wesentlichen Anstieg der Ertragsparameter. Verglichen werden Bio-Homa-Landwirtschaft (die die Behandlung von Samen und Anwendung von Homa-Biosol bei Pflanzen und Boden mit einschließt) und Landwirtschaft ohne Homa als Kontrolle.

Comparative Results: Homa vs. Non Homa

Soybeans

	Increase with Homa
Total biomass per plant	28%
Straw yield	26%
Grain yield	26%
100 seeds weight	17%
Nodule count per plant	180%
Nodule dry weight per plant	172%

Cabbage

	Increase with Homa
Plant height	40%
No. of leaves per plant	23%
Leaf area	13%
Surface area of cabbage head	86%
Dry matter production	18%
Yield per acre	15%

Tomatoes

	Increase with Homa
No. of fruits per plant	33%
No. of leaves per plant	25%
Dry matter	25%
Yield per plant	43%
Yield per hectare	43%

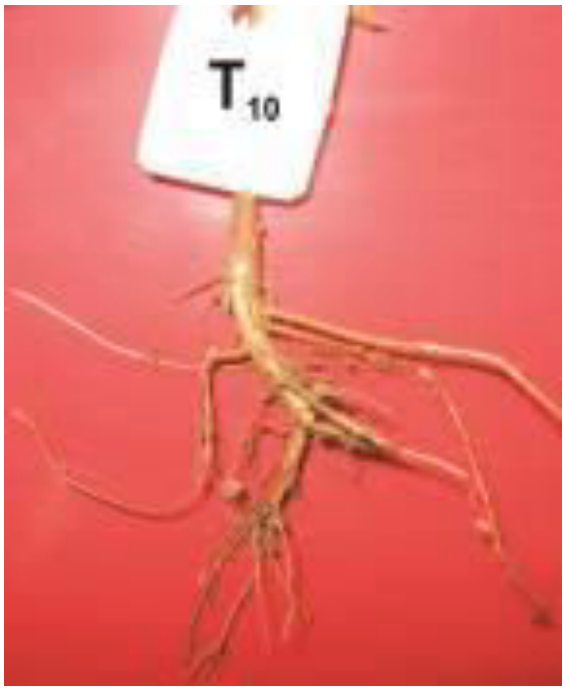
Okra

	Increase with Homa
Plant height	39%
No. of leaves per plant	60%
Fruit weight	109%
Shelf life	125%
Yield per hectare	28%

Aus der Tabelle geht klar hervor, dass sich sowohl die morphologischen Eigenschaften wie auch die Erträge wesentlich verbessert haben. Solche Ergebnisse erhält man, wenn alle Methoden der Bio-Homa-Landwirtschaft angewandt werden; einschließlich der Behandlung von Samen, Nutzung von Homa-Biosol und Besprühen der Pflanzen mit Agnihotra-Asche-Wasser. Ein Ergebnis möchten wir noch betonen: Die Entwicklung von Wurzelknöllchen bei den Sojabohnen. Solche Knöllchen findet man außerdem bei Hülsenfrüchten wie Klee, Alfalfa, Lupinen und Erdnüssen. Stickstoff fixierende Bakterien dringen in die Wurzeln dieser Pflanzen ein und bilden so die Knöllchen.

In diesen Knöllchen wird Stickstoff -Gas N_2 aus der Atmosphäre (wo es zur Genüge vorhanden ist, da unsere Atmosphäre zu 78% aus Stickstoff besteht) fixiert und den Pflanzen zugänglich gemacht. Wenn die Pflanzen absterben, so bleibt der übrige Stickstoff im Boden und verbessert somit die Bodenqualität und unterstütz das Pflanzenwachstum in der nächsten Saison. Dies ist besonders wichtig, da Stickstoff als Nährstoff oft nur begrenzt verfügbar ist.

Dass die Bio-Homa-Landwirtschaft (einschließlich der Verwendung von Homa-Biosol) bei der Bildung von Wurzelknöllchen hilft, wird im nachfolgenden Bild deutlich.



Knöllchen ohne Homa



Knöllchen mit Homa

Die vier Master-Arbeiten an der Dharwad Universität ergaben ebenfalls, daß sich die Bio-Homa-Landwirtschaft positiv auf die Qualität der angebauten Nahrung auswirkt: Schädlinge werden reduziert und Krankheiten treten weniger oft auf.
Hierauf gehen wir in einem späteren Artikel näher ein.